

# Gebärdensprache lernen 1

Autor(en): **Ribeaud, Marina / Ruggli, Roger**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **105 (2011)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-923890>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Gebärdensprache lernen 1

Im Gehörlosenzentrum in Basel feiert der Verlag fingershop.ch am 18. September 2011 sein 5-jähriges Jubiläum und die Veranschaulichung des neuesten Gebärdensprachbuches von Marina Ribeaud.

Das wirklich Einmalige am neuen Buch von Marina Ribeaud ist, dass die Sätze in einzelnen Gebärden gegliedert mittels Gebärdenbilder dargestellt werden. Dadurch lässt sich die Gebärdensprache gänzlich aufschlüsseln. Dies vermittelt einen Einblick in diese Sprache, wie es ihn in dieser Form noch nie gegeben hat.

Das Buch eignet sich nicht nur für diejenigen, welche die Gebärdensprache neu lernen möchten, sondern auch für alle, die diese Sprache benutzen, aber noch nie die Möglichkeiten hatten, wirklich die Grammatik dieser faszinierenden Sprache zu lernen.

## Präsentation des neuartigen Lehrmittels

Der «Handshop» des Verlages fingershop wurde kurzerhand in das Gehörlosenzentrum in Basel gezügelt. So hatten die eintreffenden Gäste der Buchvernissage Gelegenheit, sich ein Bild über das vielfältige und mit Sicherheit einmalige Produktangebot eines nicht alltäglichen Verkaufsgeschäftes zu machen. Alle Produkte widmen sich dem Thema Gebärdensprache und Gebärdensprachkultur. Die ideenreichen und liebevoll gestalteten «Hand»-Produkte eignen sich – und eben in einer anderen aussergewöhnlichen Form – für den täglichen Gebrauch. Und selbstverständlich konnten sich die Gäste auch



Das neue Buch von Marina Ribeaud «Gebärdensprache lernen 1».

umfassend darüber informieren, welche Bücher bisher von Marina Ribeaud und ihrem Team zum Thema Gebärdensprache erschienen sind.

Patrick Lautenschlager, der Ehemann von Marina Ribeaud, eröffnet offiziell die Buchvernissage und heisst die Gäste ganz herzlich willkommen.

In seiner Begrüssung erzählt Patrick Lautenschlager, dass die Idee für das Gebärdensprache-Lernen-Buch während der Sommerferien am Strand liegend zwischen seiner Frau und ihm entstanden sei. «In diesen Sommerferien entstand auch das Buch «Maga und die verzauberten Ohren», die vor der schwierigen Aufgabe stand, ihren verzauberten Bruder zu befreien. Gar nicht so einfach für ein kleines Hexenmädchen, das noch dazu gehörlos ist. Damit sie richtig zaubern kann, musste sie zuerst die Gebärdensprache

lernen. Parallel dazu entstand das heutige Buch «Gebärdensprache lernen 1». Die konzeptionelle Arbeit für das neuartige Buch war extrem schweisstreibend und hat sehr viel Zeit in Anspruch genommen. Von der ursprünglichen Idee bis zum Druck des Buches vergingen insgesamt drei Jahre.»

Patrick Lautenschlager informiert: «Mit dem Bücherverkauf konnte von Anbeginn an die Kosten nicht gedeckt werden. Dies vor allem deshalb, weil die Auflagen viel zu gering waren. Die Entstehungskosten konnten unter anderem nur dank vielen kleineren und grösseren Spenden gedeckt werden. Und deshalb wurde der Verein zur Förderung der Gebärdensprache bei Kindern gegründet, welcher die Rolle des Partners vom Verlag fingershop übernahm. Der Verlag ist für die verlegerischen Aufgaben der Bücher, DVDs und Spiele zuständig.»



Patrick Lautenschlager begrüsst die Gäste und eröffnet die Buchvernissage.



Viel Betrieb im Fingershop im Gehörlosenzentrum.



Marina Ribeaud stellt mit grosser Freude ihr neues Buch vor.



Marina Ribeaud bedankt sich mit einem «Fingershop-Korb» bei Katja Tissi und Emanuel Nay für die grossartige Zusammenarbeit und Unterstützung.

## Die Autorin – Marina Ribeaud

Marina Ribeaud: «Ich freue mich sehr, dass ich heute mein Buch präsentieren darf und über die ganz speziellen Besonderheiten und Einzigartigkeiten informieren kann. Das neue Buch ist ein Lesebuch in Gebärdensprache mit einem leicht verständlichen Aufbau, der es ermöglicht einen ersten Einblick in die Struktur der Gebärdensprache zu erhalten. Zuerst werden viele Sätze in Gebärdensprache gezeigt, dann folgen das Fingeralphabet, die Zahlen bis 100 und Zeitangaben wie Wochentage, Monate usw. Grundlagen für einen guten Wortschatz. Im zweiten Teil werden die Grundlagen der Gebärdensprachgrammatik beschrieben und die eigentlichen Elemente der Gebärdensprache. Vertieft wird das Thema in «Glossen» behandelt. Die «Glossen» sind sehr wichtig, denn sie benennen die Gebärden und werden für die Aufschlüsselung der Grammatik benötigt.»

Anhand einiger Beispiele aus dem Buch, zeigt Marina Ribeaud verständlich auf, wie das neue Lesebuch und eigentliche Lernmittel zu verstehen ist.

Zum Schluss ihrer Buchpräsentation stellt Marina Ribeaud fest: «In der Deutsch-

schweiz gibt es keine Gebärdensprachbücher für Schülerinnen und Schüler. Vielleicht kann jetzt mit dem neuen Buch ein wichtiger Anfang gemacht werden. Endlich kann nun die Grammatik der Gebärdensprache vermittelt und schlussendlich auch gelernt werden. Jetzt gibt es eine Möglichkeit, diese Sprache und deren Grammatik im Selbststudium zu lernen. Dies könnte ein wichtiger Schritt für die Anerkennung der Gebärdensprache sein.»

## Gedanken von Marina Ribeaud

Während des Apéros ergibt sich die wunderbare Gelegenheit mit Marina Ribeaud ins Gespräch zu kommen und etwas mehr von der engagierten 40-jährigen Buchautorin und Mutter von drei hörenden Kindern in Erfahrung zu bringen. In Kürze entwickelt sich zwischen Marina Ribeaud und sonos-Redaktor, Roger Ruggli, ein sehr informativer Austausch.

*sonos: Welche Sprache ist ihre Muttersprache?*

Ribeaud: Meine hörende Mutter erkrankte während der Schwangerschaft an Röteln. Nach meiner Geburt stellte man bei mir fest,

dass ich gehörlos bin. Vierzig Jahre später kann ich sagen, dass ich zwei Muttersprachen habe. Nämlich die Gebärdensprache und Deutsch. Mit meinem hörenden Ehemann und auch mit meinen drei hörenden Kindern kommunizieren wir mehrheitlich in der Gebärdensprache, Ausnahmsweise auch in Hochdeutsch. Gerade meine Kinder konnten schon sehr früh davon profitieren, dass zuhause Hochdeutsch gesprochen wird, so erlernten sie parallel zum gängig daraus auf der «Strasse» gesprochenen Schweizerdeutsch auch das Hochdeutsch und selbstverständlich auch die Gebärdensprache. Ein weiterer Vorteil ist, dass die Kinder motorisch durch den Gebrauch der Gebärdensprache sehr gefördert sind.

*sonos: Erzählen Sie uns etwas über Ihr neues Buch.*

Ribeaud: Unser neues Buch «Gebärdensprache lernen 1» ist als Lernbuch konzipiert nicht nur für Eltern gehörloser Kinder, sondern für alle, die die Gebärdensprache benutzen wollen, aber noch nie die Möglichkeit hatten, wirklich die Grammatik dieser faszinierenden Sprache zu lernen, oder damit beruflich zu tun haben.



Angeregte Diskussion unter den Vernissagebesucherinnen.

Marina Ribeaud im Gespräche mit ihren Gästen.



Elisabeth Hänggi beim Signieren des neuen Buches.



Viel Gesprächsstoff beim Apéro.

**sonos:** Was ist das wirklich Neue und Einzigartige Ihres Buches?

Ribeaud: Die Gebärdensprache ist immer noch nicht anerkannt. Es wurde immer wieder gesagt und vorgehalten, dass die Gebärdensprache nur im direkten Kontakt lernbar sei. Es gebe keine Möglichkeit, wie bei anderen Sprachen, die Gebärdensprache und deren Grammatik im Selbststudium zu lernen. Diese Aussagen gelten nun ab sofort nicht mehr. Mit unserem neuen Buch haben wir den Gegenbeweis erbracht. Die Gebärdensprache lässt sich aus einem Buch lernen. Dies ist für die Deutschschweiz einzigartig. Ein Meilenstein.

**sonos:** Wie sollen gehörlose und hörbehinderte Schülerinnen und Schüler Ihrer Meinung nach beschult werden?

Ribeaud: Nicht optimal finde ich, wenn gehörlose oder hörbehinderte Schülerinnen und Schüler alleine unterrichtet werden. Optimal wäre es, drei bis fünf gehörlose oder hörbehinderte Schülerinnen und Schüler in Gruppen zusammen zu nehmen und diese Gruppe in einer Regelklasse zu integrieren. Der Schulstoff muss aber zwingend in der Gebärdensprache vermittelt werden. Es soll ja um die Inhalte des Lernstoffes gehen. Die Lautsprache sollte selbstverständlich auch gefördert werden, aber diese angewendete Verknüpfung von Themen und Lautspracheförderung geht zulasten der Bildung. Deutsch sprechende Arbeitslose gibt es viele, aber wer gebildet ist, hat mehr Chancen im Leben. Gleichwertig wie das Fach Deutsch sollte aber auch das Fach Gebärdensprache eingeführt werden. Für die hörenden Kinder in den Klassen wäre es eine grosse Motivation, wenn sie auch die Gebärdensprache erlernen könnten. Dann können sie auch frei mit den integrierten Kindern kommunizieren. Als Variante könnte ich mir auch vorstellen, die gehörlosen und hörbehinderten Kinder an die Gehörlosenschulen zu schicken, dies aber nur dann, wenn dort zwingend in der Gebärdensprache, wie vorhin erwähnt bei der Integrationsschulung, unterrichtet wird. Also die Lautsprache auch gefördert wird, aber nicht als Unterrichtssprache verwendet wird. Es geht auch hier um die Zukunftschancen und da ist Bildung einfach das wichtigste.

**sonos:** Werden noch weitere Bücher von Ihnen erscheinen und was haben Sie für die Zukunft geplant?

Ribeaud: Wie bereits erwähnt, haben wir für das aktuelle Buch sehr viel Zeit investiert. Von der Idee bis zum Druck vergin-

gen insgesamt drei Jahre. Vor allem die aufwendigen Illustrationen im Buch haben sehr viel Zeit in Anspruch genommen. Jetzt ist aber das Konzept klar, und wir haben für weitere darauf aufbauende Lernbücher eine perfekte Basis. Die Inhalte des Buches wurde bereits als Vorabdruck an verschiedenen Orten ausprobiert. Der Inhalt ist ja nicht wirklich neu, nur noch nie in dieser Form aufgearbeitet. Deshalb wäre es schön, wenn nun mit diesem Buch die Basis für das Fach Gebärdensprache in Schulen gelegt wird.

**sonos:** Wie und wie viele Bücher möchten Sie verkaufen?

Ribeaud: Für das Marketing unseres Buches und unserer Produkte ist mein Ehemann verantwortlich. Vom neuen Buch haben wir 2'000 Exemplare als 1. Auflage gedruckt. Wir hoffen natürlich und das wäre fantastisch, wenn alle Bücher verkauft werden könnten. Das Buch ist auch für Gehörlose. Die Sprache der Gehörlosen soll jetzt endlich gelebt werden. Toll wäre, wenn das Buch direkt bei uns bezogen würde, aber es ist auch über den Buchhandel erhältlich.

Roger Ruggli bedankt sich bei Marina Ribeaud für das Gespräch und wünscht ihr viel und durchschlagenden Erfolg für das Buch Gebärdensprache lernen 1.

**Gebärdensprache lernen 1**  
ISBN 978-3-9523171-5-0 Verkaufspreis  
Fr. 48.- incl. DVD

[rr]



Marina Ribeaud wünscht und hofft, dass die Sprache der Gehörlosen jetzt endlich gelebt werde.